Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch - luth. Kirchengemeinde Edewecht

Juli - August 1983

- online-Version -

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeloh I

Pfarrbezirk II
Klein-Scharrel
Jeddeloh II
Ostrand
Husbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde

Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des Herrn.

Psalm 113, 3

Von der Frische des Morgens bis zur Müdigkeit des Abends, von der Jugend bis ins Alter, d.h. in der Zeit, in der sich unser Leben abspielt, ist Gott zu loben. Ein Auftrag für Mönche oder alte Leute, die Zeit dazu haben? Vielleicht denkt manch einer belustigt, jedenfalls nicht sehnsüchtig an den "Himmel", in dem man pausenlos Halleluja singt. Aber lassen wir doch einmal diese Aufforderung an uns heran! Unsere Wirklichkeit würde sich gewaltig verändern, wenn sich dies ausb reitete, Gotteslob als unsere vornehmste Aufgabe. Wenn wenigstens wir Christen darin einig wären, "Gott loben, das ist unser Amt", was hätte das für Konsequenzen! Die Sonne hätte mehr zu lachen auf ihrem Weg vom Anfang bis zum Niedergang.

Eine großartige Vorstellung übrigens: irgendwo auf unserer Erde scheint immer die Sonne. Es gibt also keinen Augenblick, wo nicht jemand an das denkt, was Gott Gutes in seinem Leben getan hat, und darum gut von Gott redet. Eine riesengroße Gemeinde des Lobpreises, die sich ausweiten soll. Schön, daß ich immer wieder einmal dazugehören darf.

Gottes Lob braucht Ausdrucksformen. Wer reden kann, der rede; wer singen kann, der singe.... Und doch weiß jeder, damit allein ist es nicht getan. Dahinter muß unser Lob stehen, das im Verhalten, in der Achtung und Bewahrung der Geschöpfe unsere Worte über den Schöpfer abdeckt. Lob Gottes schließt Welt- und Menschenverachtung aus und -verantwortung ein.

In unserem Sprachgebrauch kann man Auf-und Niedergang der Sonne mit Ost und West übersetzen, mit Nord und Süd ebenso. Unter diesem weiten Bogen liegen neben herrlichen Urlaubsorten, an denen man unser Bibelwort als Kanon singen mag, auch ganz andere Brennpunkte, und unsere Grenzen gelten bei Gott nicht.

Es ist tröstlich, daß Gott uns alle trägt, in allen Teilen der Erde, in allen Blöcken und Systemen, Grund genug, ihn zu loben "mit Herzen, Mund und Händen".

Aber neben gesprochenen Worten in verschiedenen Sprachen wartet Gott auf die Antwort derer, die sich um die Überwindung unserer Grenzen bemühen, und denen sein Friedensauftrag bedeutsamer ist als die Anhäufung von Trennung und Bedrohung.

Das Lob gilt ja dem, der über unseren Grenzen steht, und der sogar "Lobgesänge gibt in der Nacht".

E.-W. Stecker

Albert Birkle: Franziskus
(Federzeichnung)

Der Sonnengesang
des Heiligen
Franz von Assisi
nach der Übertragung von
Franz Brentano

Herr Gott, ich preise Dich
im stillen.
um Deiner Werke Pracht,
insonderheit der goldnen
Sonne willen,
die Du gemacht!
Denn schön ist
meine königliche
Schwester,
gibt Morgenrot und
Mittagshelligkeit,
den Abendhimmel
als der Künstler bester
malt sie mit glühenden
Farben allezeit.
Des Lenzes Blüten
und des Sommers Ähren,
des Herbstes Trauben
dank ich ihr;
kein anderes Geschöpf
zu Deinen Ehren
spricht lauter mir.

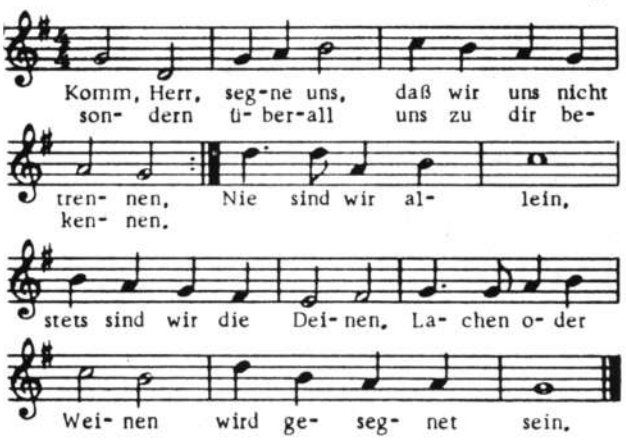
Umkehr zum Leben

20. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Am 8. Juni fuhren wir mit 41 Personen, hauptsächlich Jugendliche, zum Kirchentag.
Der Kirchentag begann mit Eröffnungsgottesdiensten, die auf dem Messegelände und in den Kirchen Hannovers angesetzt waren. Danach fanden in der Innenstadt der "Abend der Begegnung" statt; das heißt in der Stadt waren überall Informationsstände, Basteltische und kleine Imbisse aufgebaut, Sänger und Bands luden zum Mitsingen und Tanzen ein, und kleine Theaterstücke wurden aufgeführt. Da jedoch für diesen Tag noch keine Sonderzüge und Busse eingesetzt worden waren, entstand ein ziemliches Verkehrschaos.
Von Donnerstag bis Samstag fand das reguläre Programm statt. Man konnte wahlen zwischen Vorträgen über die fünf Hauptthemen "Christus vertrauen", "Kirche erneuern", "Miteinander teilen", "Frieden stiften" und "Schöpfung bewahren", zwischen Diskussionen, Verstaltungen in der Stadt, Konzerten, Theaterstücken ect.
Oft kam man nicht in die gewünschte Veranstaltung, weil die Verkehrsmittel und Hallen meist früh überfüllt waren.
Eine Halle, die oft überfüllt war, war die "Halle der Stille", die wohl für jeden Kirchentagssbesucher ein besonderes Erlebnis darstellte. Die Halle war nur gering beleuchtet. So konnte man ungestört meditieren weil, wie der Name schon sagt, eine beruhigende Stille herrschte. In dieser Halle wurden auch stündlich Gebete gesprochen.
Ein persönliches Erlebnis war für uns ein gemeinsames Mittagessen in einer der Hallen, bei dem Mitgebrachtes und solches, das es dort für ein geringes Entgeld gab, in einer Gruppe von Fremden geteilt wurde. Bei diesem Mahl konnte man sehr gut die Speisung der Fünftausend nachvollziehen, denn durch Teilen wurde jeder satt.
Der Höhepunkt des ganzen Kirchentages war für uns die Abschlußveranstaltung, die im Niedersachsenstadion stattfand. Hier kamen fast alle Kirchentagsbesucher nochmals zu einem Gottesdienst zusammen. Diese Atmosphäre,das gemeinsame Singen und die Abendmahlsausteilung, das Zusammengehörigkeitsgefühl, das dabei aufkam, war unbeschreiblich!
Abschließend möchten wir sagen, daß uns der Kirchentag, obwohl er sehr anstrengend war, sehr viel Spaß gemacht hat.

Sandra Schöbel
Imke Rohlfs

Ein Lied vom Kirchentag



2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muß noch werden
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen –
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

T und M: D. Trautwein 1978

Der Kirchentag ist aus. Ich sitze im Bus, fahre heim und schreibe auf, was mir wichtig ist, was ich weiter sagen möchte. Neben den vielen positiven Eindrücken ist in mir auch Belastendes:
Unter dem Gesamteindruck einer großen Toleranz, die den Kirchentag behrrschte, bin ich doch enttäuscht über die Predigten einiger "lila"-Pastoren, deren Exegesen und Meditationen nur Anklage war gegen die, die"unbetucht" waren, oder Rechtfertigung ihrer eigenen Entscheidung. (Hierüber darf nicht verschwiegen bleiben, daß es auch Theologen gab, die, obwohl sie "betucht" waren, denen die keines trugen, ein tolerantes "Ja" der Annahme zusprachen.)

Ich habe noch den leidenschaftlichen Aufruf von D. Sölle im Ohr, sich doch bitte von d Theologie der Flüche (sie nannte während ihres Vortrages drei verfluchte Beziehungen: Mensch und Natur, Mensch und Arbeit,Mann und Frau) zu entfernen und sich hinzuwenden zum Glauben an die Macht der Liebe, zum Glauben an das Gute im Menschen. Sich besinnen auf die Gnade Christi, die Liebe Gottes, um Frieden stiften zu können, um umzukehren zum Leben.
Erschüttert bin ich noch von der engagiert vorgetragenen Sicht von J. Zink, daß wir "ein bis auf die Grundmauern abgerissenes Christentum" leben würden, daß wir "Christen" Mord, Ausbeutung, Unterdrückung und Rüstung dulden.Nach seiner Ansicht haben wir da, wo wir den Teufel leugnen, Auch Gott verloren. ("Was dem Teufel recht ist, ist Gott nur billig!")
Für mich war der Kirchentag ein schönes Erlebnis, ein Auftanken und Abschöpfen, etwas, das wirkt.

stephan bohlen

1968 - 1983

Fünfzehn Jahre Bückerkeller in Edewecht

Der "Bücherkeller Edewecht" ist im Bereicn der Ev.-luth. Landeskirche Oldenburg längst zu einem Begriff geworden. Und nicht nur dort, sondern im ganzen Gebiet der evang. Büchereiarbeit in Niedersachsen wird der "Bücherkeller" immer wieder als eine Bücherei mit Modellcharakter genannt.
In diesem Jahr besteht die Bücherei 15 Jahre. Dieses soll Anlaß sein, einen kleinen Rückblick zu halten.
Frau Helene Voigts legte den Grundstein für diese Bücherei. Mit 6o Bilderbüchern fing es an, die sonntags für die Besuer des Kindergottesdienstes im Kaminraum auf den Tischen ausgebreitet lagen, in denen man stöbern durfte und die man ausleihen konnte. Auch an die Erwachsenen war gedacht.
Nach 4 Jahren zog die Bücherei in den ehemaligen Tischtennisraum im Keller des Gemeindehauses - der Name ergab sich von selbst: "B ü c h e r k e l l e r".
Er wurde zum Zentrum und Mittelpunkt der jungen Generation. Bücher und Ausleihzahlen wuchsen, und ein großer Aufschwung setzte ein.
Schon damals gab es 2oo Ausleihen an einem Tag und jährlich mehr als 2o.ooo Eintleihungen. Über Jahre konnte der Aufbau des Bestandes nur mühsam mit der Nachfrage Schritt halten. Außer Büchern gab es Schallplatten, Musikcasetten und Spiele auszuleihen.
Frau Voigts verstand es, mit ständig neuen Aktivitäten die Besucher zu fesseln. Malwettbewerbe, Vorlese- und Spielnachmittage. Autorenlesungen - immer war etwas los.
Welche Aufregung herrschte, als Eric Carle den Bücherkeller besuchte, und die Kinder ihn singend empfingen:

Von New York kam er nach Edewecht,
wie ist die Welt so klein,
ob am Broadway oder hinterm Esch,
es kennt ihn groß und klein.....

Ihm muß es in Edewecht besonders gut gefallen haben, denn er erschien viermal im Ammerland: 1971, 1972, 1974 und 1977. Aber er war nicht der einzige - auch Irina Korschunow. Boy Lornsen, Achim Bröger, Werner Schrader und Helme Heine lasen aus ihren Werken.Ihre Vorlese- und Plauderstunden sind bei Kindern und Erwachsenen in guter Erinnerung.

1976 wurde der Bücherkeller als "Öffentliche Bibliothek der Gemeinde Edewecht" anerkannt. Das bedeutete, daß sich die Gemeinde Edewecht, der Kreis Ammerland und das Land Niedersachsen zu regelmäßigen Zuwendungen verpflichteten.
1978 bereicherte Frau Voigts die Bücherei mit Literatur in niederdeutscher Sprache, oder besser gesagt "mit een Bökerschapp för plattdütsch Lüe". Aus diesem einmaligen Anlaß besuchte Heinrich Diers vom Oldenburger Kring den Bücherkeller zu einem plattdeutschen Vorleseabend.
1979 hörte Frau Voigts mit der Büchereiarbeit auf. Es sei ihr an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gedankt für ihr unermüdliches Tun, für ihren großen Einsatz und für den Aufbau einer einmaligen Bücherei.
Dank gesagt sei auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bis März 198o die gesamte Ausleihe weiterführten und dafür sorgten, daß die Bücherarbeit in gewohnter Weise weiterlief.
Im April 198o übernahm Frau Margarete Bruns den Bücherkeller. Sie ist in der glücklichen Lage, eine Bücherei weiterzuführen, die mit unendlich viel Liebe, Idealismus und Begeisterung aufgebaut wurde.
Ihr Engagement beweist, daß auch sie mit Eifer, Einsatzbereitschaft und Freude den ihr anvertrauten "Bücherkeller" leitet und hütet.
Er ist nicht nur eine Bücherei, sondern eine Stätte der Begegnung, des Gesprächs, der Geborgenheit - ein Ort, an dem man Vertrauen schenkt, zuhört und Zeit für jeden hat.
Daß eine so vielseitige Büchereiarbeit sich bewährt hat, verdeutlichen diese Zahlen.

Jahr	Buchbestand einsch. Cass. und Spiele	Entleihungen	Leser
1969	4oo	1.5oo	2oo
1976	4.2oo	21.9oo	1.5oo
1982	7.274	24.3oo	3.6oo

Ein stetiges Anwachsen von Buchbestand, Entleihungen und Lesern ist zu verzeichnen.
An drei Vormittagen der Woche besuchen Schulklassen die Bücherei, zweimal wöchentlich werden Kindergärten betreut.
Von Montag - Freitag ist der Bücherkeller von 15 - 18 Uhr für alle geöffnet.
Bewunderswert, daß es immer noch derselbe Raum ist, in dem sich alles abspielt. Auch wenn er oft "aus allen Nähten platzt", herrscht hier eine gemütliche Atmosphäre.
Seit dem 15.1o.1982 ist der Bücherkeller als Modellbücherei anerkannt laut Anerkennungsbescheid des Deutschen Verbandes evang. Büchreien.
Geben wir zum Schluß der Bücherei dieses mit auf den Weg: "Daß sie weiterhin wachse, blühe und gedeihe und nicht nur den Lesehunger von groß und klein erfeue, kurzum, der Bildung dienlich sein, das wünschen wir der Edewechter Bücherei!"

Ingrid Töpken
für den Arbeitskreis d. Bücherkellers

Zeltgespräche

Spätnachmittags war ein Gewitter niedergegangen. Sie saßen zu viert in ihrem Vorzelt. Die Männer redeten über Politik, die Frauen betrachteten nebenbei das rege Leben auf dem Campingplatz. Ein Radio spielte überlaut, ein Pudel bellte verhalten, und irgendwo stritt sich ein Ehepaar.
"Die Menschen rücken immer näher zusammen", sagte Erwin und sah seine Frau an. "Vielleicht gibt es darum manchmal dicke Luft." Es hatte aufgehört zu regnen. Monoton tropfte es von der Plane, die über das Auto gelegt war, in eine leere Konservendose, die vergessen vor dem Wagen stand.
"Noch ein paar Büchsen, und wir haben die Vorstellung einer Tropfsteinhöhle", sagte Benno Beck. Er war ein wendiger Kerl, und der Gesprächsstoff ging ihm nie aus. Er kam auf die eigenartigsten Themen selbst an einem Ferientag. Nun nahm er das Stichwort von der Atomzertrümmerung und vom Prinzip der Kettenreaktion. "Legt mal eine Anzahl Streichhölzer in eine Reihe so nebeneinander, daß die Köpfe weniger als einen Zentimeter voneinander entfernt sind, und zündet das erste Hölzchen an. Ihr werdet erleben, daß jedes das folgende entzündet, bis alle verbrannt sind. Es ist zwar ein schiefer Vergleich, aber stellt man sich vor, irgendwo würde eine Atombombe zur Entzündung gebracht und die unmittelbare Umgebung des Energieherdes greift den Impuls auf und wird ihrerseits zu einem neuen Energieherd, ich weiß nicht.....-"
"Dann könnte ja mit einem Schlage die ganze Erde davon erfaßt werden!" sagte Erwins Frau Elvira.
"Und wir hätten so etwas wie einen Weltuntergang zu verzeichnen", meinte ihr Mann sarkastisch.
Sie wandte ein, das wäre aber nicht so leicht zu nehmen und vor allem, sollte denn ein Mensch in der Lage sein, Gottes Schöpfungswerk zu zerstören? Sie wagte nicht, die wissenschaftlich untersuchte Möglichkeit, so wie Benno Beck sie darstellte, in Zweifel zu ziehen, aber sie beharrte dabei, zu bezweifeln, daß ein Mensch in der Lage sein könnte, die Erde mit einem Schlage sozusagen ins Weltall zu sprengen.
Sie hätten ihre Gemüter wohl noch erhitzt, hätte nicht Bennos Frau Elfi unvermutet eingegriffen. Sie sagte nur einfach : "Ihr redet an diesem herrlichen Wochenende von Weltuntergang und solchen Dingen mehr. Wenn ihr schon das Thema anschneidet, wäre es ratsam, woanders zu forschen. Schon Petrus schrieb im zweiten Brief an seine Freunde vom Weltuntergang. Eure Worte ähneln in manchen den seinen, die er vor 2ooo Jahren verwandte."
Sie suchte ihre Handtasche hervor, entnahm ihr eine winzige Ausgabe des Neuen Testaments, das sie wohl immer bei sich trug, und las:" Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht, an welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen."
"Das steht in der Bibel?" Benno sah seine Frau an und machte ein bedenkliches Gesicht. Er war nicht so bibelfest wie sie. Sie nickte nur und reichte ihm das Testament.
Erwin sagte: "Petrus konnte noch nichts vor Atomenergie wissen. Gott gebrauchte ihn als Werkzeug, um auch dem Menschen unserer Tage seinen Willen kundzutun".
"Dann bliebe die Frage", meinte Elfi, "ob Gott nicht heute auch noch Menschen zu Werkzeugen seines Willens machen will. Und wo sind sie zu finden"?

geschrieben 1957
von Hans Looks †

NEU:

Mutter-Kind-Kreis

1. Treff: 21. Juni, 14.3o Uhr
Gemeindehaus Süddorf
(dann nach Wunsch; wöchentlich bzw. alle 14 Tage) Mütter mit Kleinkindern suchen Gelegenheit mit anderen zu klönen, spielen, Kuchen - essen, und, und, und .....

Ansprechpartnerin:
Christine Lengert (Tel. o44o5/6117)

NEU:

Donnerstag-Treff

1. Treff: 7. Juli, 2o Uhr
Gemeidehaus Süddorf

(dann alle 14 Tage) junge Leute zwischen 2o und 3o Jahren suchen Gelegenheit in der Freizeit mehr zu tun, als Zeit totzuschlagen, z.B. wollen sie gemeinsam Filme sehen, diskutieren, grillen, und, und, und.....

Ansprechpartner:
Jürgen Bruns (Tel. o44o5/457)

Kindergottesdienst Scheps

Dieses Mal war es ein geschmückter Trecker, der die Kinder an den gewohnten Haltestellen auflud, um sie zum Sommerfest der beiden Kindergottesdienste Oster- u. Westerscheps auf dem Gelände der Behinderten-Werkstätten zu fahren. Im Laufe des Nachmittags kamen immer mehr Kinder und Eltern dazu, und es war ein fröhliches Fest bei herrlichem Sonnenschein.

Hanna John
Annegret Jasper
Walter Rinklin
Peter Mienert
Elisabeth Bongertz

Ferien-Preisausschreiben im Bücherkeller

Thema: Wo lese ich am liebsten?

a) Wer schreibt die beste Geschichte?
b) Wer malt das schönste Bild?

Abgabe mit Namen, Anschrift und Alter bis zum 12.8.83 im Bücherkeller

Anmeldung der Katechumenen

in der Schule Jeddeloh I
4. Aug. 83, um 14.3o Uhr für Jeddeloh I

im Haus der offenen Tür
4. Aug. 83, um 17.oo Uhr für Edewecht - Nord und Portsloge

Altkleidersammlung für Bethel

! 15. - 20. August !

an den üblichen Abgabestellen der drei Pfarrbezirke

Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstage:

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Silberhochzeit feierten:

An sie gehen unsere Glückwünsche

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

St. Nikolai-Kirche: *Sonntags 1o Uhr,*

31.7. u. 28.8. mit Abendmahl
Gottesdienstnachgespräch: 31.7., 11 Uhr HOT
Taufen: 1. u. 3. Sonntag im Monat
Schulanfängergottesdienst: 7. Aug.
Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge: *3.7.83 u. 7.8.1983*

Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 1o Uhr;*
31.7. u. 28.8.83 mit Abendmahl
24.7. u. 28.8., 9.3o Uhr Bus ab Kl-Scharrel
Taufen am 1. Sonntag im Monat

Dorfgemeinschaftshaus Jeddeloh II: *1o.7. u. 14.8.83, 9 Uhr*

Kapelle Westerscheps: *3.7. u. 7.8.83,1o Uhr*
7.8.83 Begrüßung der neuen Katechumenen
2.8., 11.15 Schulanfängergottesdienst

Kindergottesdienst Kapelle u. Schule Osterscheps: *7. u. 21.8., 11 Uhr*
Buchausleihe: 7. u. 21.8.83, 1o.3o Uhr

Öffentliche Gemeindekirchenratssitzung: *27.7., 19.3o Uhr Süddorf*

Frauenhilfe Edewecht: *27. Juli, 15 Uhr HOT*
Seniorenkreis Portsloge: *1o.8.83, Fahrt nach Reekenfeld; 24.8.83, 15 Uhr Scheel*
Jugendkreis Edewecht: *Dienstags 16 Uhr, mittwochs 2o Uhr (nicht in den Ferien)*
Kinderkreis Edewecht: *Mittwochs 15 Uhr im HOT (nicht in den Ferien)*
Frauenkreis Scheps: *12.7.83, 2o Uhr Kapelle*
Klönschnack Scheps: *14.7., Abf. 13.3o zur Dampferfahrt; 1o.8.,14.3o Uhr Kapelle*
Jugendgruppe Scheps: *Freitags 17.3o Uhr Kapelle*
Frauenkreis u. Männerkreis Süddorf: *Sommerpause*
Kinderkreis Süddorf: *Montags, 14.3o Uhr (nicht in den Ferien)*
Bastelkreis Süddorf: *4.7. u. 1.8.83, 19.3o Uhr im Gemeindehaus*

Kirchenchor: *4.8.83, 2o Uhr im HOT*
Posaunenchor: *Montags 18.3o Uhr im HOT (nicht in den Ferien)*

Öffnungszeiten des Bücherkellers: *Montags - freitags 15 - 18 Uhr*
vom 11. - 3o.7.83, geschlossen)

Taufen:

Jesus Christus gestern, heute u. derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13,8

Trauungen:

Gott mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen. Hebr. 13,21

Bestattungen:

Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die ihn fürchten Ps. 1o3,17

Mit freundlichen Grüßen: Ihre Pastoren

Elisabeth Bongertz Elke Heibrock Ernst-Wilhelm Stecker

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
Verantwortlich für diese Ausgabe: E.-W. Stecker, Tel. 639o